



Wurden bei sommerlichen Temperaturen von manch einem Spectaculumsbesucher benedigt: Michel der Bader und seine Magd Moni ließen's sich in der „Casa aqua nova“ gut gehen.



Die Weinschröter von Oberdiebach haben sich vor 11 Jahren gegründet, als die 1100-Jahrfeier in ihrer Gemeinde anstand. Sie zeigen, wie Fässer vor der Erfindung der Weinpumpe bewegt wurden.

Ein Festival toller Bilder

Spektakuläres gab es in Oberwesel an jeder Ecke

Das Spectaculum war ein Festival der Sinne: Während Feuerspucker ihrem gefährlichen Handwerk nachgingen, vertrauten andere sich lieber einem wohl temperierten Bad an. Wasser verwandelten die Brauer in berausenden Gerstensaft, während die Musikanten mit wilden Rhythmen den Takt vorgaben. Was zählt: Alle waren in ihrem Element.

OBERWESEL. Wie ließ sich im Mittelalter wohl Bier brauen? Nachhilfe holten sich die Klosterbrüder aus der Hobbythek, die Schrotmühle, um die Gerste zu mahlen, ersteigerten sie tatsächlich bei E-Bay. Einfallsreichtum und die Liebe zum Detail waren die weiteren Zutaten für einen gelungenen Auftritt beim Spectaculum.

Willi Walscheid nahm indessen einen tiefen Schluck aus seine Pulle. Gereinigtes Petroleum aus der Apotheke gehörte zum Handwerkszeug des Feuer speienden Oberweselers. Für eine kurzen Moment schossen die Flammen wie ein geölter Blitz aus den Mündern der Gaukler von „Morte Sicura“ – bei diesem Anblick wurde sogar den Schmieden auf dem Hof der Familie Becker heiß, sie zoll-

ten mit dem begeisterten Publikum zusammen Beifall.

Wenig später zerreißt Ohren betäubender Lärm die Luft. Des Schedels Schwarzer Haufen hat die Kanone gezündet, die im Jahr 1450 wohl kaum gefährlicher klang. Diesmal hat die frisch renovierte Stadtmauer allerdings überlebt. Ein Segen für die Stadt und das Spectaculum – schließlich soll der Erlös des Festes in die Sanierung der historischen Kulisse fließen.

Derweil haben es sich Michel der Bader und seine Magd Moni im Bottich bequem gemacht. Obwohl ihnen das Wasser bis zum Hals steht, sehen beide sehr vergnügt aus. Die gefühlte Temperatur – von der Erfindung des Thermometers sind wir noch einige Jahrhunderte entfernt – beträgt 30 Grad.

Was durch die Bretterwand den neugierigen Blicken verborgen bleibt: Eine Gastherme kann das Wasser bis auf 45 Grad aufheizen. Auch für neuzeitig orientierte Luxuskörper bleibt das Bad ein Genuss ohne Reue. Ein ausgeklügeltes Sandfiltersystem in Verbindung mit Sauerstoffreinigung bereitet allen Keimen einen sicheren Tod. (il)



In der Oberweseler Gruppe „Morte Sicura“ ist Willi Walscheid seit vielen Jahren Feuer und Flamme für das Spectaculum. Hier ist der 49-jährige in seinem Element. Im zivilen Leben geht Willi Walscheid übrigens einer weniger gefährlichen Beschäftigung nach. In Koblenz sorgt der Oberweseler in der Druckvorstufe dafür, dass unsere Zeitung pünktlich „auf die Platte kommt“. Beim Spectaculum bewies Willi Nerven wie Drahtseile.